



## Jahresabschluss 2018

kompakt



Jahresabschluss 2018



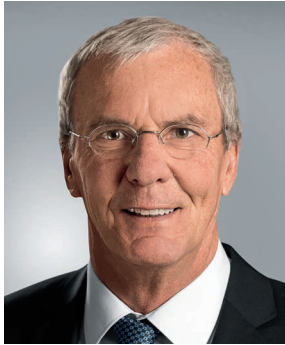
Einleitung	05
Auf einen Blick	06

### Rechenschaftsbericht

1. Ziele   Strategie	08
2. Wirtschaftliche Lage	09
3. Bilanz	
3.1 Schlussbilanz zum 31.12.2018	10
3.2 Analyse der Schlussbilanz zum 31.12.2018	12
4. Ergebnisrechnung	
4.1 Ergebnisrechnung zum 31.12.2018	18
4.2 Ordentliches Ergebnis und Sonderergebnis	18
4.3 Ertragsstruktur	19
4.4 Aufwandsstruktur	24
5. Finanzrechnung	
5.1 Finanzrechnung zum 31.12.2018	27
5.2 Investitionstätigkeit	28
5.3 Finanzierungstätigkeit	29
6. Fazit und Prognose	30







Dr. Jürgen Zieger



Ingo Rust



Birgit Strohbach

Die Stadt Esslingen am Neckar legt mit dieser Informationsbroschüre eine Kurzfassung des Rechenschaftsberichtes vor. Der Jahresabschluss basiert auf der doppischen Dreikomponenten-Rechnung. Die Ergebnisrechnung umfasst sämtliche Erträge und Aufwendungen, die Finanzrechnung sämtliche Ein- und Auszahlungen. Die Darstellung der Vermögensbestände und deren Finanzierung erfolgt in der Bilanz.

Aus dem Vergleich der Entwicklungen der Jahre 2016 bis 2018 und der Analyse der Teilrechnungen zum Ergebnis, Vermögensstand und der Liquidität können wertvolle Erkenntnisse für das kommunale Handeln in der Zukunft gewonnen werden.

Die vorliegende Kurzfassung des Rechenschaftsberichts soll dem interessierten Leser einen Überblick verschaffen. Anhand aussagekräftiger Kennzahlen ist die finanzielle Lage der Stadt Esslingen am Neckar transparent und nachvollziehbar dargestellt.

In der Haushaltsplanung für 2018 wurde von einem ordentlichen Jahresergebnis von 9,6 Mio. EUR ausgegangen. Mehrerträge bei den ordentlichen Erträgen mit 30,1 Mio. EUR und Mehraufwendungen bei den ordentlichen Aufwendungen von 12,3 Mio. EUR ergeben im Saldo eine Verbesserung von 17,8 Mio. EUR gegenüber der Planung.

Das Ergebnis beruht zum überwiegenden Teil auf Mehrerträgen bei der Gewerbesteuer, höheren Zuweisungen und Zuwendungen sowie höheren Umlagen. Geringere Personalaufwendungen und geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen tragen zudem zum guten Ergebnis bei. Damit wurde ein ordentliches Ergebnis in Höhe von insgesamt 27,4 Mio. EUR und ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 4,6 Mio. EUR erreicht.

Das wie im Vorjahr sehr positive ordentliche Ergebnis der Ergebnisrechnung konnte dank der weiterhin guten Konjunkturlage 2018 erwirtschaftet werden. Diesem Ergebnis stehen die Fortführung bereits beschlossener Projekte sowie die Umsetzung von neuen Maßnahmen gegenüber. Dies sind unter anderem die Sanierung und Erweiterung der Stadtbücherei, der Sportpark Weil, die Entwicklung des Neckaruferparks, die Digitalisierung an Schulen und die Digitalisierungsstrategie Esslingen 4.0, der Ersatzneubau der Hanns-Martin-Schleyer-Brücke, die Sanierung der historischen Pliensaubrücke über die B10, die Instandsetzung der Vogelsangbrücke sowie die Sanierung der Zollbergstraße.

Die aktuell vorliegenden Zeichen weisen auf ein nachlassendes Wirtschaftswachstum hin. Diese Aspekte gilt es bei den Haushaltsplanungen für die Folgejahre zu berücksichtigen.

Dr. Jürgen Zieger  
Oberbürgermeister

Ingo Rust  
Finanzbürgermeister

Birgit Strohbach  
Stadtkämmerei



## Auf einen Blick

6

Schlussbilanz zum 31.12.2018

Aktiva	2017	2018
	EUR	EUR
<b>1. Vermögen</b>	<b>780.901.035,92</b>	<b>806.410.931,38</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	405.059,29	375.415,41
1.2 Sachvermögen	424.060.717,47	414.361.192,99
1.3 Finanzvermögen	356.435.259,16	391.674.322,98
<b>2. Abgrenzungsposten</b>	<b>15.623.026,65</b>	<b>15.590.168,43</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>796.524.062,57</b>	<b>822.001.099,81</b>

Passiva	2017	2018
	EUR	EUR
<b>1. Eigenkapital</b>	<b>572.650.887,84</b>	<b>604.741.153,37</b>
1.1 Basiskapital	453.683.083,58	453.683.083,58
1.2 Rücklagen	118.967.804,26	151.058.069,79
<b>2. Sonderposten</b>	<b>77.788.524,20</b>	<b>74.592.147,26</b>
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>37.392.192,87</b>	<b>39.436.270,80</b>
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>99.000.471,33</b>	<b>93.548.852,73</b>
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9.691.986,33</b>	<b>9.682.675,65</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>796.524.062,57</b>	<b>822.001.099,81</b>



Finanz- und Ergebnisrechnung

**Gesamtfinanzrechnung**

	EUR
Einzahlungen	
aus laufender Verwaltungstätigkeit	309.113.483,13
Auszahlungen	
aus laufender Verwaltungstätigkeit	-266.687.717,06
<b>Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>= 42.425.766,07</b>

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	9.575.885,56
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-22.653.470,39
<b>Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit</b>	<b>= -13.077.584,83</b>

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-4.360.959,60
<b>Finanzierungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>= -4.360.959,60</b>

**Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum 31.12.2018**      **24.987.221,64**

**Gesamtergebnisrechnung**

	EUR
Ordentliche Erträge	312.933.918,87
Ordentliche Aufwendungen	-285.518.679,60
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>= 27.415.239,27</b>

Ordentliches Ergebnis einschließlich Ergebnisabdeckung	27.415.239,27
--------------------------------------------------------	---------------

Außerordentliche Erträge	5.279.340,00
Außerordentliche Aufwendungen	-666.208,81
<b>Sonderergebnis</b>	<b>= 4.613.131,19</b>

**Gesamtergebnis**      **32.028.370,46**





## Rechenschaftsbericht

8

Im Rechenschaftsbericht werden der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die wirtschaftliche Lage der Gemeinde unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung dargestellt, so dass ein Bild, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, vermittelt wird (Information und Rechenschaft). Weitere Details können dem Jahresabschlussdokument 2018 entnommen werden.

### 1. Ziele | Strategie

Die Stadt Esslingen am Neckar hat neun Strategische Ziele für eine nachhaltige Stadtentwicklung definiert. Diese werden in einem „3 x 3 x 3 – Raster“ dargestellt. Für jede der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit sind drei Strategische Ziele festgelegt. Diese wiederum werden jeweils anhand von drei Indikatoren gemessen. Die Ergebnisse der Indikatoren zu den Strategischen Zielen werden stichtagsbezogen analysiert und auf dieser Basis

eine Prognose auf Jahresende abgeleitet. Anhand der definierten Zielwerte und Toleranzbereiche für das Betrachtungsjahr wird über einen Abgleich mit der Prognose die Gefährdung der Zielerreichung (Risiko) eingeschätzt.

Berichtszeitpunkte für die Steuerungsinformation an den Gemeinderat sind jeweils die Stichtage 31.05., 30.09. und 31.12. Bei einer Abweichung vom Toleranzbereich können potenzielle Steuerungsmaßnahmen identifiziert und von der Verwaltungsspitze sowie dem Gemeinderat entschieden werden.

Die Ergebnisse wurden zum Stichtag 31.12.2018 analysiert und das Ergebnis zum Jahresende dargestellt. Die Indikatoren bzw. die Abweichungen von den Zielwerten spiegeln dabei die aktuellen (kommunal-)politischen Themen, wie Luftreinhaltung und veränderte Mobilität (ökologische Nachhaltigkeit) und Wohnraumversorgung (soziale Nachhaltigkeit). Die Indikatoren zur ökonomischen Nachhaltigkeit (Ergebnis, Verschuldung) sind deutlich positiv.







## 2. Wirtschaftliche Lage

Die Deutsche Bundesbank schreibt in ihrem Monatsbericht im Dezember 2018 zu den gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen für die Jahre 2019 und 2020 mit Ausblick auf das Jahr 2021:

„Die deutsche Wirtschaft wird im Projektionszeitraum voraussichtlich in der Hochkonjunktur bleiben. Der jüngste Dämpfer im dritten Vierteljahr 2018 hing wohl zu einem erheblichen Teil mit vorübergehenden angebotsseitigen Schwierigkeiten in der Automobilindustrie zusammen und dürfte zügig überwunden werden. Der bereits hohe gesamtwirtschaftliche Auslastungsgrad erhöht sich in den kommenden Jahren allerdings wohl nur leicht. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird voraussichtlich nur geringfügig stärker wachsen als das Produktionspotenzial, dessen Zuwachsrate zudem nachlässt. Dabei spielt die demografische Entwicklung eine wichtige Rolle.



Auf der Angebotsseite begrenzt sie den weiteren Anstieg der Erwerbstätigkeit und trägt so zu zunehmenden Engpässen am Arbeitsmarkt bei. Auf der Nachfrageseite dämpft sie den Bedarf an Wohnraum und die Investitionsneigung der Unternehmen. Dass die Binnennachfrage dennoch lebhaft ausfällt, ist dem privaten Konsum zu verdanken. Er wird nicht nur von kräftig steigenden Löhnen gestützt, sondern insbesondere 2019 auch von der expansiven Finanzpolitik.“

Seit dem Jahreswechsel schwanken die weltweiten Makrodaten zwischen vorsichtigem Optimismus und einer sich abschwächenden Konjunktur. Maßgeblich sind politische Rahmenbedingungen (Handelsstreit, Brexit und politische Unsicherheiten) und die internationale Finanz- und Zinspolitik der Notenbanken.

Für Esslingen wird diese Einschätzung größtenteils geteilt. Die seit einigen Jahren bestehende gute Lage am Arbeitsmarkt bescherte in 2018 auch weiterhin einen gestiegenen Anteil an der Einkommensteuer, wenngleich die Steigerung nicht mehr ganz so stark ausfiel, wie im Jahr 2017. Die Erträge aus der Einkommensteuer lagen mit 60,59 Mio. EUR nur um knapp 50 TEUR unter dem Planansatz von 60,64 Mio. EUR und knapp höher als das Ergebnis 2017 mit 58,4 Mio. EUR.

Die gesamtwirtschaftliche Lage, die bereits seit 2013 ähnlich verläuft, führte in Esslingen auch in 2018 zu einer sehr guten Gewerbesteuerentwicklung. Das Ergebnis der Gewerbesteuer lag zum Bilanzstichtag mit 103,8 Mio. EUR deutlich über dem Planansatz von 76,3 Mio. EUR und hat damit erneut einen erheblichen Beitrag zum sehr guten Gesamtergebnis 2018 geleistet.

Aufgrund der hohen Abhängigkeit der Gewerbe- und Einkommensteuererträge in Esslingen von wenigen Branchen und Unternehmen bleibt ein relativ hohes Risiko. Im Moment wird die schwächelnde Auslandsnachfrage noch durch die binnenwirtschaftliche Konjunktur ausgeglichen.

Die Maisteuerschätzung 2019 geht von deutlich sinkenden Steuereinnahmen aus.



## Bilanz

### 3.1 Schlussbilanz zum 31.12.2018

Aktivseite	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	EUR	EUR
<b>1. Vermögen</b>	<b>780.901.036</b>	<b>806.410.932</b>
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>405.059</b>	<b>375.416</b>
<b>1.2 Sachvermögen</b>	<b>424.060.718</b>	<b>414.361.193</b>
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	55.801.910	98.398.129
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	147.170.947	89.789.148
1.2.3 Infrastrukturvermögen	187.723.168	183.197.214
1.2.4 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	5.669.921	5.703.023
1.2.5 Maschinen u. techn. Anlagen, Fahrzeuge	5.915.828	6.849.714
1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.941.708	4.169.809
1.2.7 Vorräte	436.759	402.850
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	17.400.477	25.851.306
<b>1.3 Finanzvermögen</b>	<b>356.435.259</b>	<b>391.674.323</b>
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.375.334	2.578.070
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden u. ä.	913.382	1.025.464
1.3.3 Sondervermögen	193.565.553	203.104.052
1.3.4 Ausleihungen	8.228.011	7.628.520
1.3.5 Wertpapiere	61.402.364	91.002.641
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen Forderungen aus Transferleistungen	9.452.669	8.906.239
1.3.7 Privatrechtliche Forderungen	23.001.564	23.491.847
1.3.8 Liquide Mittel	58.496.382	53.937.490
<b>2. Abgrenzungsposten</b>	<b>15.623.027</b>	<b>15.590.168</b>
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	556.138	538.493
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	15.066.889	15.051.675
<b>Bilanzsumme</b>	<b>796.524.063</b>	<b>822.001.100</b>



Passivseite	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018
	EUR	EUR
<b>1. Eigenkapital</b>	<b>572.650.888</b>	<b>604.741.153</b>
<b>1.1 Basiskapital</b>	<b>453.683.084</b>	<b>453.683.084</b>
<b>1.2 Rücklagen</b>	<b>118.967.804</b>	<b>151.058.069</b>
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	89.426.387	116.841.626
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	25.774.226	30.387.357
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	3.767.191	3.829.086
<b>2. Sonderposten</b>	<b>77.788.525</b>	<b>74.592.147</b>
2.1 für Investitionszuweisungen	12.810.554	12.889.347
2.2 für Investitionsbeiträge	50.571.360	47.689.936
2.3 für Sonstiges	14.406.611	14.012.864
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>37.392.193</b>	<b>39.436.271</b>
3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen	278.208	465.620
3.2 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen	768.379	757.613
3.3 Sonstige Rückstellungen	36.345.606	38.213.038
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>99.000.471</b>	<b>93.548.853</b>
4.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	71.861.980	63.800.270
4.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.661.783	5.733.307
4.3 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	642.821	387.515
4.4 Sonstige Verbindlichkeiten	20.833.887	23.627.761
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9.691.986</b>	<b>9.682.676</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>796.524.063</b>	<b>822.001.100</b>



## Bilanz

### 3.2 Analyse der Schlussbilanz zum 31.12.2018

Die Bilanz zeichnet zusammen mit der Ergebnis- und der Finanzrechnung im Jahresabschluss nach § 95 GemO ein Bild der wirtschaftlichen Lage (Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage) der Stadt. Die Jahresabschlussanalyse gehört in den größeren Zusammenhang einer Gesamtanalyse des „Unternehmens Stadt“. Die Analyse zeigt, inwieweit die Stadt in der Lage war und (eingeschränkt) sein wird, die gesetzten Ziele zu erreichen. Finanzkennzahlen bieten die Chance einer systematischen Abbildung und Untersuchung der wirtschaftlichen Lage. Sie können aber die Bewertung und daraus resultierende Steuerungsentscheidungen nicht ersetzen.

Im Folgenden wird die Bilanz anhand einiger typischer Fragestellungen und Kennzahlen analysiert:

#### Was hat sich am Vermögen der Stadt in 2018 wesentlich geändert?

Das Vermögen der Stadt Esslingen besteht zum größten Teil mit 414,4 Mio. EUR aus Sachanlagen und hat gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 9,7 Mio. EUR abgenommen. Der Anteil des **Sachvermögens** an der Bilanzsumme entspricht 50,4 % und ist gegenüber der Vorjahresbilanz (2017 waren es noch 53,2 %) prozentual gesunken. Im Gegenzug ist das Finanzvermögen um 35,2 Mio. EUR gestiegen und hat nun einen Anteil von 47,6 % an der Bilanzsumme. In 2017 waren es noch 44,7 %.

Die Vermögenszugänge des Sachvermögens betragen 22,3 Mio. EUR. Diesem Betrag stehen Abschreibungen mit 12,5 Mio. EUR und Vermögensabgänge mit 19,4 Mio. EUR gegenüber. Bei den Abgängen sind z. B. Grundstücke und Gebäude in Höhe von rund 14,5 Mio. EUR an den Eigenbetrieb Städtische Gebäude enthalten. Friedhofsgebäude über weitere 1,5 Mio. EUR gingen ebenfalls an den Eigenbetrieb Städtische Gebäude über.

Das Infrastrukturvermögen veränderte sich von 187,7 Mio. EUR zu Jahresanfang auf 183,2 Mio. EUR auf Jahresende. Die Veränderungen resultieren aus Abschrei-

bungen und Abgängen bei Straßen, Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanlagen mit 2,1 Mio. EUR, bei den Friedhöfen und Bestattungseinrichtungen mit 1,4 Mio. EUR, den Sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens mit 1,9 Mio. EUR sowie Zugängen bei Brücken, Tunneln, ingenieurbaulichen Anlagen mit 1,2 Mio. EUR.

Die Veränderung bei der Position Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge beruht auf Zugängen in Höhe von 1,8 Mio. EUR. Es wurden Auszahlungen für die Anschaffung von Fahrzeugen und deren Beladung in den Bereichen Feuerwehr, Baubetrieb und Grünflächen sowie der Anschaffung von Maschinen getätigt. Es wurden Abschreibungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR verbucht. Die Position Betriebs- und Geschäftsausstattung veränderte sich von 3,9 Mio. EUR zum 01.01.2018 auf 4,2 Mio. EUR zum Ende des Jahres. Die Anlagen im Bau für Hochbaumaßnahmen, Tiefbaumaßnahmen und sonstige Baumaßnahmen erhöhten sich in 2018 im Saldo um 8,4 Mio. EUR auf insgesamt 25,8 Mio. EUR. Die Anlagen im Bau sind grundsätzlich dem Sachvermögen zuzurechnen, so dass die oben beschriebene Reduzierung des Sachvermögens mehr als aufgefangen wird.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 beträgt der Anteil des **Finanzvermögens** 391,7 Mio. EUR. Dem Finanzvermögen zuzuordnen sind neben den Anteilen am Sachvermögen der Eigenbetriebe und Beteiligungen auch die kurz- bis mittelfristig liquide Mittel und Forderungen. Die Positionen Wertpapiere und liquiden Mittel müssen dabei zusammen betrachtet werden. Die Unterscheidung bezieht sich lediglich auf die Laufzeiten der Geldanlagen und schwankt zwischen den Bilanzstichtagen je nach Liquiditätsplanung. Der Stand beider Positionen zusammen erhöhte sich von 119,9 Mio. EUR zu Anfang des Jahres auf 144,9 Mio. EUR zum Jahresende. Die liquiden Mittel verzeichnen im Saldo einen Abgang von 4,6 Mio. EUR.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen einschließlich der Forderungen aus Transferleistungen sind gegenüber dem Vorjahr von 9,5 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR in 2018 gesunken. Die Rückgänge resultieren hauptsächlich aus dem Bereich der Steuern. Die privatrechtlichen Forderungen haben gegenüber dem Vorjahr um rund 0,5 Mio. EUR zugenommen.



### Welches Sachvermögen besitzt die Stadt?

Das **immaterielle Vermögen** (Software, Patente u. ä.) hat im geltenden Bilanzrecht in der Regel geringe Bedeutung. Insbesondere bei den Kommunen spielt dieser Anteil an der Bilanzsumme keine Rolle. Er beträgt in Esslingen weniger als ein Prozent.

Das **Sachvermögen** umfasst unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Infrastrukturvermögen, Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler, Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Vorräte sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Zu den **unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten** zählen die kommunalen Grünflächen, Ackerland, Wald, Forsten und sonstige unbebaute Grundstücke, z. B. Wiesen, Ausgleichs- und Naturschutzflächen. Die Beträge umfassen bei Grünflächen neben dem Wert der Grundstücke auch die Aufbauten, die Ausstattungen und den Aufwuchs. Aufbauten und Ausstattungen sind

beispielsweise Mauern, Zäune, Bänke oder Papierkörbe. Beim Wald ist der Aufwuchs enthalten. Bei Ackerland und sonstigen unbebauten Grundstücken ist nur das Grundstück enthalten.

Zu den **bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten** zählen Grundstücke mit Wohnbauten, Grundstücke mit sozialen Einrichtungen, Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen und Grundstücke mit sonstigen Verwaltungs-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden. Die Beträge umfassen neben dem Wert der Grundstücke auch den Aufwuchs, die Aufbauten und die Ausstattung.

Der Buchwert der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte verringerte sich von 147,2 Mio. EUR zum 01.01.2018 auf 89,8 Mio. EUR zum 31.12.2018. Davon entfallen auf Grund und Boden 27,5 Mio. EUR, auf Gebäude Aufbauten und Betriebsvorrichtungen 62,3 Mio. EUR. Die Verringerung ist hauptsächlich auf Abschreibungen (ca. 3,3 Mio. EUR), aber auch auf Vermögensabgänge mit ca. 16,1 Mio. EUR (insb. Übertragungen an den Eigenbetrieb Städtische Gebäude) und Umbuchungen mit





43,4 Mio. EUR (diese beruhen fast ausschließlich aus der Neuordnung der Grundstücke, die in Erbpacht vergeben sind und werden nun im Bereich unbebaute Grundstücke ausgewiesen) sowie Vermögenszugängen mit 5,5 Mio. EUR zurückzuführen.

Zum **Infrastrukturvermögen** gehören Grund und Boden, Brücken, Tunnel, Straßen, Wege, Plätze, wasserbauliche Anlagen, Friedhöfe, Bestattungseinrichtungen und sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens. Bei Wasserbaulichen Anlagen sind Kanäle und Bachrenaturierungen und bei sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens Stützmauern, Lärmschutzbauten und Brunnen bilanziert. Die Position Straßen, Wege, Plätze, Verkehrsanlagen beinhaltet unter anderem auch Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen und Schilderbrücken. Das Infrastrukturvermögen hat sich unter Berücksichtigung von Zu- und Abgängen sowie Abschreibungen von insgesamt 187,7 Mio. EUR auf 183,2 Mio. EUR reduziert. Die Zunahme beim Restbuchwert im Bereich Brücken, Tunnel, ingenieurbauliche Anlagen um rund 1,2 Mio. EUR beruht auf Umbuchungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR und Abschreibungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

Die Umbuchungen waren notwendig, weil die Stützmauern bisher fälschlicherweise bei den sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens ausgewiesen wurden.

Der Buchwert bei Straßen, Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen ist um rund 2,1 Mio. EUR zurückgegangen. Zugänge in Höhe von 1,3 Mio. EUR und Umbuchungen aus der Aktivierung von Anlagen im Bau in Höhe von 2,1 Mio. EUR standen Abschreibungen in Höhe von fast 5,6 Mio. EUR gegenüber. Der Buchwert im Bereich Friedhöfe hat sich um fast 1,5 Mio. EUR vermindert. Ursächlich sind Abgänge von 1,5 Mio. EUR durch Übertragungen der Friedhofsgebäude an den Eigenbetrieb Städtische Gebäude. Es sind Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR angefallen.

Die Buchwerte der sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens sind um knapp 2,0 Mio. EUR gesunken. Die Abnahme war durch die Umbuchung der Stützmauern in die Bilanzposition der ingenieurbaulichen Anlagen in Höhe von 2,0 Mio. EUR bedingt. Ferner waren Zugänge von 0,1 Mio. EUR und Abschreibungen von 0,2 Mio. EUR zu verzeichnen.





Zur **Betriebs- und Geschäftsausstattung** gehören Büromöbel, Computer, Schul- und Werkstatteinrichtungen sowie Medienausstattungen der Stadtbücherei. Die Vermögenszugänge beliefen sich in 2018 auf insgesamt etwa 1,0 Mio. EUR, von denen 0,3 Mio. EUR für EDV-Hardware ausgegeben wurden. Die Abschreibungen beliefen sich auf 0,8 Mio. EUR.

**Anlagen im Bau** bilden den Wert noch nicht fertig gestellter Sachanlagen ab. Der Buchwert zum 01.01.2018 betrug 17,4 Mio. EUR, auf Jahresende 2018 betrug er 25,8 Mio. EUR. Bei diesem Betrag handelt es sich um noch nicht erfolgte Abrechnungen mehrjähriger Bauvorhaben, z. B. Brückenerneuerung Augustinerstraße, Straßenbeläge Zollbergstraße, Ebershaldenfriedhof Umbau Leichenhaus und Verwaltung, Waldheimstadion Zollberg, Sulzgrieser Straße, Vogelsangareal sowie den Ausbau des Waldackerweges.

Die Veränderungen bei der Position **Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler** waren mit einem Zugang von ca. 35 TEUR geringfügig. Es wurden einige Kunstwerke angeschafft. Abschreibungen erfolgten in Höhe von knapp 2 TEUR.

Die Position **Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge** veränderte sich von 5,9 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR. Die Veränderung bei der Position Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge beruht auf Zugängen und Umbuchungen in Höhe von rund 1,1 Mio. EUR.

Es wurden z. B. Auszahlungen für die Anschaffung von Fahrzeugen und deren Beladung in den Bereichen Feuerwehr (300 TEUR), Baubetrieb (600 TEUR) und Grünflächen (50 TEUR) sowie der Anschaffung von Maschinen (40 TEUR) getätigt. Es sind Abschreibungen in Höhe von knapp 1,0 Mio. EUR angefallen.

**Vorräte** sind Sachvermögensgegenstände, die nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb der Stadt dienen. In dieser Bilanzposition sind die Bestände der Hausdruckerei, des Shops im J.F. Schreiber-Museum und die Vorräte der Feuerwehr bilanziert. Die Betriebsstoffe des Tiefbauamtes/ Baubetriebs (Streumittellager, KFZ-Lager, Elektrolager, Kleiderkammer, Baumaterial und Tanklager) werden hier ebenfalls geführt.

Zum 31.12.2018 sind Vorräte im Gesamtbetrag von 403 TEUR bilanziert.





**Finanzkennzahlen**

Die **Eigenkapitalrendite** beantwortet die Frage, wie viel Prozent des Ergebnisses auf das Eigenkapital entfällt. Sie sollte möglichst über der Inflationsrate liegen, um die reale Kaufkraft des Basiskapitals dauerhaft erhalten zu können.

Eigenkapitalrendite in %	2016	2017	2018
$\frac{\text{Gesamtergebnis} \times 100}{\text{Basiskapital incl. Ergebnisrücklagen}}$	3,5	5,4	5,3

Inflationsrate (Stat. Bundesamt in %)	0,5	1,8	1,8
---------------------------------------	-----	-----	-----

Die Eigenkapitalrendite liegt in 2018 auch wieder deutlich über der Inflationsrate und das, obwohl die Inflationsrate seit 2017 wieder auf fast 2 % zugelegt hat. Dies hängt jedoch hauptsächlich mit höheren einmaligen Steuererträgen zusammen. Eine strukturelle Verbesserung wurde nicht erreicht. Bereinigt um die Planabweichung bei der Gewerbesteuer und der Gewerbesteuerumlage ergäbe sich eine Quote von 1,6 %.

Die **Eigenmittelquote** zeigt den Anteil der Eigenmittel, also des Eigenkapitals und der Sonderposten am Gesamtkapital. Je höher die Quote, desto besser ist die finanzielle Stabilität.

Eigenmittelquote in %	2016	2017	2018
$\frac{\text{Eigenkapital zzgl. SoPo} + \text{zzgl. langfr. PRAP} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	82,2	82,9	83,8

Auch in 2018 hat die Quote gegenüber dem Vorjahr um fast 1 Prozentpunkt zugenommen, die finanzielle Stabilität ist damit weiterhin auf einem hohen Niveau.

Als **Fremdkapital** werden alle kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, die Rückstellungen, sowie die übrigen Passiva (ohne langfristige PRAP) verstanden. Es handelt sich um eine absolute Kennzahl. Eine Bewertung wird im Zeitreihenvergleich möglich.

Fremdkapital in Mio. EUR	2016	2017	2018
Verbindlichkeiten, Rückstellungen und übrige Passiva	137,3	136,4	133,0

Das Fremdkapital hat sich verglichen zum Vorjahr um 3,4 Mio. EUR reduziert. Die Veränderung resultiert aus der Tilgungsrate, übergebenen Krediten an den Eigenbetrieb Städtische Gebäude für dort neu eingelegte Grundstücke und Gebäude sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten. Neue Kredite wurden keine aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Krediten betragen damit 63,8 Mio. EUR zum 31.12.2018 (Vorjahr 71,9 Mio. EUR).

Die **Fremdkapitalquote** zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital und lässt ebenfalls Schlüsse auf die finanzielle Stabilität zu.

Fremdkapitalquote in %	2016	2017	2018
$\frac{\text{Verbindlichkeiten, Rückstellungen} + \text{und übrige Passiva} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	17,8	17,1	16,2

Die Quote 2018 reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 %. Das heißt, der Anteil des Fremdkapitals ist gegenüber 2017 weiter leicht zurückgegangen.

Auf längere Zeit betrachtet sinkt der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten (Kredite) stetig gegenüber dem Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten (z. B. Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Transferleistungen).

Die **Goldene Bilanzregel (im engeren Sinn)** zeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital und Sonderposten finanziert ist. Ein Wert von 100 % bedeutet, dass das gesamte Anlagevermögen und die gegebenen Investitionszuschüsse vollständig durch Eigenkapital und Sonderposten gedeckt sind.

Goldene Bilanzregel in %	2016	2017	2018
$\frac{\text{Eigenkapital und Sopo} \times 100}{\text{Anlageverm. und Inv.zuschüsse}}$	97,4	100,9	105,3

Der Wert für Esslingen liegt seit 2011 über 90 % und erstmals in 2017 über 100 %. Damit liegt eine anhaltende stabile Finanzierung des Anlagevermögens vor. Für die seit zwei Jahren wieder positive Entwicklung dieser Kennzahl sind insbesondere die sehr guten Ergebnisse verantwortlich, die den Rücklagen zugeführt wurden.





Die **Goldene Finanzierungsregel** zeigt das Verhältnis zwischen langfristigem Kapital und langfristigem Vermögen.

Goldene Finanzierungsregel	2016	2017	2018
$\frac{\text{Langfristiges Kapital} \times 100}{\text{Langfristiges Vermögen}}$	1,11	1,14	1,17

Ein Wert größer 1,00 zeigt an, dass das langfristige Vermögen auch langfristig finanziert ist. Dieser Wert wird in der städtischen Bilanz erreicht. Positiv dabei zu erwähnen ist, dass sich die Kennzahl in einem Aufwärtstrend befindet.

#### Welche Risiken sind enthalten? Sind diese ausreichend finanziert?

Gegenüber der vorliegenden Bilanz und Ergebnisrechnung 2018 sind für die Folgejahre weitere Belastungen u. a. durch den vorhandenen Sanierungsstau im Hoch- und Tiefbau und neue und veränderte Aufgaben (Digitalisierung) zu erwarten. Allein die Sanierung der drei Neckarbrücken und der Bücherei sowie die anstehenden Schulsanierungen werden die Ergebnishaushalte der kommenden Jahre deutlich belasten. Da sich diese Sanierungen jedoch über einen längeren Zeitraum hinziehen werden, steigt die Belastung eher langsam.

Aufgrund der guten Ergebnisse der Vorjahre konnten Rücklagen aufgebaut werden, die nun zum Abbau des Sanierungsstaus eingesetzt werden können. Außerdem steht eine Ergebnisrücklage zur Verfügung, die zumindest ein „schlechtes“ Jahr abfedern könnte. Allerdings reicht diese Risikovorsorge nur sehr kurzfristig, mittelfristig müssten die Konsolidierungsbemühungen wieder verstärkt werden.

Keine finanzielle Vorsorge gibt es für die eingegangenen Bürgschaften in Höhe von rund 42,1 Mio. EUR. Gemeindegewirtschaftsrechtlich ist dies auch gar nicht vorgesehen. Sollte die Stadt jedoch aus einer Bürgschaft in Anspruch genommen werden, führt dies zu weiteren finanziellen Belastungen.





## Ergebnisrechnung

### 4.1 Ergebnisrechnung zum 31.12.2018

#### Ergebnisrechnung

	EUR
Ordentliche Erträge	312.933.918,87
Ordentliche Aufwendungen	-285.518.679,60
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>27.415.239,27</b>
Ordentliches Ergebnis einschließlich Ergebnisabdeckung	27.415.239,27
Außerordentliche Erträge	5.279.340,00
Außerordentliche Aufwendungen	-666.208,81
<b>Sonderergebnis</b>	<b>4.613.131,19</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>32.028.370,46</b>

Die Ergebnisrechnung entspricht inhaltlich annähernd der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung. Sie ist der Teil des Jahresabschlusses, anhand dessen der Ressourcenverbrauch gemessen wird. Das ordentliche Ergebnis sollte mindestens ausgeglichen sein.

### 4.2 Ordentliches Ergebnis und Sonderergebnis

Das ordentliche Ergebnis 2018 beträgt unter Einbeziehung der Abschreibungen und Auflösung von Sonderposten 27,4 Mio. EUR. Das bedeutet, dass der Haushaltsausgleich erreicht und für 2018 der Ressourcenverbrauch erwirtschaftet ist. Verbessert durch den zusätzlichen außerordentlichen Ertrag in Höhe von 4,6 Mio. EUR beläuft sich das Gesamtergebnis auf 32,0 Mio. EUR. Wird vom tatsächlichen ordentlichen Ergebnis das planerisch positive Jahresergebnis in Höhe von 9,6 Mio. EUR subtrahiert, ergibt sich eine tatsächliche Verbesserung des Ergebnisses gegenüber der Planung in Höhe 17,8 Mio. EUR.

Gegenüber dem Rechnungsergebnis 2017 sind die ordentlichen Erträge in der Summe um 12,1 Mio. EUR gestiegen. Dies resultiert insbesondere aus einem höheren Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, einem höheren Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie höheren Schlüsselzuweisungen vom Land. Die ordentlichen Aufwendungen sind in Folge der hohen Steuereinnahmen gegenüber 2017

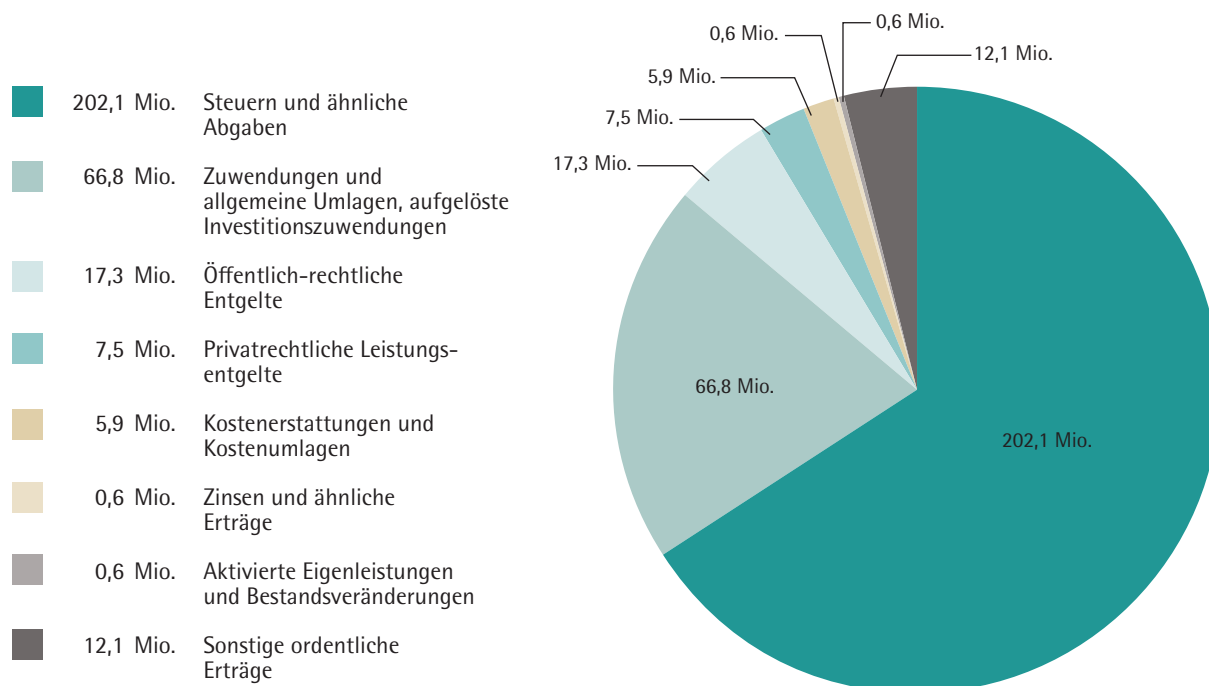
ebenfalls angestiegen und zwar um 11,8 Mio. EUR. Angefallen sind höhere Personalaufwendungen, höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (insb. Mieten und Pachten an den Eigenbetrieb Städtische Gebäude) und höhere Abschreibungen auf das Finanzvermögen.

Überschüsse aus dem ordentlichen Ergebnis und dem Sonderergebnis werden in den entsprechenden Rücklagen in der Bilanz geführt. Beide Rücklagen können zur Abdeckung von Fehlbeträgen der kommenden Jahre herangezogen werden. Vom ordentlichen Ergebnis 2018 wurde ein Teilbetrag in Höhe von 27,0 Mio. EUR in einer „Davon-Position“ für den Abbau des Sanierungsstaus für Hoch- und Tiefbau gebunden und steht dafür in den Folgejahren zur Verfügung. Das außerordentliche Ergebnis mit 4,6 Mio. EUR ist auf den Verkauf von Grundvermögen über dem Buchwert zurückzuführen und wird in vollem Umfang der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt.



4.3 Ertragsstruktur

Ordentliche Erträge 2018 in EUR



Erträge	Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich
	EUR	EUR	EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	173.609.000	202.123.641	28.514.641
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	62.160.093	63.438.720	1.278.627
Aufgelöste Investitionszuwendungen	3.188.931	3.330.006	141.075
Öffentlich-rechtliche Entgelte	17.789.747	17.293.003	-496.744
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.424.189	7.545.361	121.172
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.251.346	5.936.050	684.704
Zinsen und ähnliche Erträge	1.477.600	558.612	-918.988
Akt. Eigenstg. und Bestandsveränderungen	660.000	609.956	-50.044
Sonstige ordentliche Erträge	11.270.865	12.098.570	827.705
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>282.831.771</b>	<b>312.933.919</b>	<b>30.102.148</b>



### Steuern und ähnliche Abgaben

Bei den Erträgen aus Steuern und ähnlichen Abgaben ergaben sich mit einem Mehrertrag in Höhe von 28,5 Mio. EUR Abweichungen zwischen dem Plan und dem Jahresabschlussergebnis 2018. Die Mehrerträge resultieren vor allem aus Mehrerträgen bei der Gewerbesteuer mit 28,2 Mio. EUR und mit einem Betrag von rund 500 TEUR aus der Grundsteuer. Diese Mehrerträge haben wiederum höhere Umlagen zur Folge, wodurch sich das Ergebnis im Saldo deutlich reduziert. Für die Erstattung von Gewerbesteuer wurde eine Rückstellung über einen Betrag von 3,7 Mio. EUR gebildet.

Die Steuern und ähnlichen Abgaben umfassen die Grundsteuer A und B, die Gewerbesteuer, den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, die Vergnügungs-, Hunde- und Zweitwohnungssteuer sowie die Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich. Der prozentuale Anteil der Steuern und ähnlichen Abgaben an den gesamten ordentlichen Erträgen liegt in 2018 bei 63 %. Im Vorjahr betrug der Anteil noch 65 % und zeigt damit bereits eine leicht rückläufige Tendenz.

Die **Steuerquote** zeigt an, zu welchem Teil sich die Kommune durch eigene Steuereinnahmen und ihr zustehende Steueranteile aus den Gemeinschaftssteuern finanziert. Die Finanzierung durch Steuern sorgt für eine Unabhängigkeit von staatlichen Zuweisungen (z. B. Kindergartenerförderung) bzw. direkten Erträgen. Direkte Erträge sind z. B. Kindergarten- und Musikschulgebühren, Bußgelder und Mieten.

Steuerquote in %	2016	2017	2018
$\frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{Ordentlicher Ertrag}}$	61	65	63

Der prozentuale Anteil der Steuern an den gesamten ordentlichen Erträgen liegt im Betrachtungszeitraum 2011 bis 2016 jährlich bei etwa 60 %. In 2017 steigt der Wert erstmals auf 65 %. 2018 ist nun wieder ein leichter Rückgang auf 63 % zu verzeichnen. Dies zeigt aber regelmäßig, wie wichtig die Steuererträge auf Dauer für die Finanzierung kommunaler Aufgaben sind.

Nicht vergessen werden darf dabei, dass ein großer Anteil der Steuererträge konjunkturabhängig (u. a. die Gewerbesteuer oder der Anteil der Einkommensteuer) ist.

Gewerbesteuerquote in %	2016	2017	2018
$\frac{\text{Nettogewerbesteuer} \times 100}{\text{Ordentlicher Ertrag}}$	32	35	33

Im Ergebnis 2018 sind bei der **Gewerbesteuer** rund 27,5 Mio. EUR an Mehrerträgen gegenüber dem Planansatz von 76,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Dieser Trend setzt sich nun schon seit mehreren Jahren fort. Der Gewerbesteuerertrag in Summe nahm aber erstmals seit 2015 wieder etwas ab, was sich auch in der Gewerbesteuerquote widerspiegelt. Diese Kennzahl nimmt gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozentpunkte ab.

Die Quote an sich zeigt, dass der Hauptanteil der Steuerquote durch die Gewerbesteuer abgedeckt wird und damit der Großteil der Erträge von der wirtschaftlichen Konjunktur und wenigen Branchen abhängig ist.

Einkommensteuerquote in %	2016	2017	2018
$\frac{\text{Gemeindeanteil an der EKSt} \times 100}{\text{Ordentlicher Ertrag}}$	19	19	19

Die weiterhin gute Lage am Arbeitsmarkt spiegelt sich in der **Einkommensteuerquote** wider, die in 2018 erneut auf Vorjahresniveau liegt und damit sehr stabil bleibt. Betragsmäßig ist sie jedoch von 58,4 Mio. EUR um rund 2,2 Mio. EUR auf 60,6 Mio. EUR gestiegen.

Die **Nettosteuererträge pro Einwohner** bilden den Teil der Steuereinnahmen und Zuweisungen ab, der nach Abzug der allgemeinen Umlagen bei der Stadt zur Deckung der Aufwendungen verbleibt. Mit diesen Mitteln sind also die gesamten Aufgaben der Stadt zu finanzieren.

Nettosteuererträge pro Einw. in EUR	2016	2017	2018
$\frac{\text{Steuer zzgl. Zuweisungen abzgl. Umlagen}}{\text{Einwohner}}$	1.638	1.752	1.814

Seit 2013 ist der Betrag pro Einwohner alljährlich gestiegen, in 2018 betragsmäßig jedoch nicht mehr so sehr, wie in den Jahren zuvor, nämlich nur um rund 62 EUR.



### Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Eine weitere Ertragsquelle neben den Steuern sind die Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen. Diese umfassen die Schlüsselzuweisungen vom Land, sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land, Zuweisungen für laufende Zwecke von Bund, Land, Gemeinden und Gemeindeverbänden, verbundenen Unternehmen, privaten Unternehmen und vom übrigen Bereich. Die Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen sowie aus Beiträgen wird ebenfalls hier gebucht.

Die **Zuwendungsquote** zeigt den Anteil, den staatliche Stellen zur Finanzierung der Aufgaben der Stadt beitragen.

Zuwendungsquote in %	2016	2017	2018
$\frac{\text{Zuweisungen u. Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentlicher Ertrag}}$	23	20	21

In 2018 sind die erhaltenen Zuweisungen und Zuwendungen in Summe wieder um rund 5,7 Mio. EUR gestiegen, was sich auch in der errechneten Quote mit einem Anstieg von 1 Prozentpunkt bemerkbar macht.

Steigende Zuwendungsquoten führen dazu, dass die für die Aufgabenerfüllung notwendigen Erträge anteilig geringer durch Steuern und diverse andere Erträge erbracht werden müssen.

Setzt man statt der Steuererträge oder der Zuwendungen, die gesamten ordentlichen Erträge abzüglich der allgemeinen Umlagen ins Verhältnis zu den Einwohnern, entstehen die **„Deckungsmittel pro Einwohner“**.

Deckungsmittel pro Einw. in EUR	2016	2017	2018
$\frac{\text{Ordentliche Erträge abzgl. Umlagen}}{\text{Einwohner}}$	2.033	2.143	2.247

Diese Kennzahl verzeichnet in den Jahresvergleichen einen stetigen Anstieg. Aufgrund von Mehrerträgen aus der augenblicklich guten Konjunkturlage lassen sich jedoch keine Hinweise auf strukturelle Verbesserungen ableiten.

### Öffentlich-rechtliche Entgelte

Hierunter fallen Verwaltungsgebühren sowie Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte. Im Ergebnis sind für die vorgenannten Gebühren in 2018 insgesamt 17,3 Mio. EUR an Erträgen gebucht. Dieser Betrag liegt um 0,5 Mio. EUR unter dem Planansatz.

Der Planansatz der Verwaltungsgebühren beträgt in 2018 insgesamt knapp 3,4 Mio. EUR. Das Ergebnis schließt mit Mehrerträgen von ca. 0,6 Mio. EUR ab.

In den Bereichen Baugenehmigungsverfahren, Baukontrolle, Bauabnahme, Gebrauchsabnahme sowie der allgemeinen Bauberatung sind Mehrerträge von 564 TEUR zu verzeichnen.

Grundlage für die Baugenehmigungsgebühr sind die Baukosten, die in den letzten Jahren um rund 25 % gestiegen sind. Die nach wie vor niedrigen Zinsen tragen zusammen mit der guten Konjunktur den Bauboom. Die Anzahl der Baugesuche und die damit verbundenen Investitionen sind im Voraus nur bedingt abschätzbar.

Der Planansatz der Benutzungsgebühren beträgt in 2018 insgesamt ca. 14,4 Mio. EUR. Das Ergebnis schließt mit Mindererträgen in Höhe von 1,1 Mio. EUR ab.

Bei den Sondernutzungsgebühren sind Mehrerträge in Höhe von ca. 223 TEUR zu verzeichnen. Diese Mehrerträge begründen sich im Wesentlichen auf eine höhere Kontrolldichte bei unerlaubten Sondernutzungen mit entsprechenden Nachberechnungen, eine unvorhergesehene hohe Anzahl von Baustellen, Veranstaltungen und Baugesuche, der Abrechnung von Sondernutzungsgebühren für Alttextilcontainer und Postverteilerkästen sowie höhere Sondernutzungsgebühren für Baustelleneinrichtungen.

Die Benutzungsgebühren beim Friedhofs- und Bestattungswesen weisen Mindererträge in Höhe von ca. 250 TEUR aus. Die Friedhofsgebühren wurden auf Basis 2017 neu kalkuliert und traten zum 01. August 2018 in Kraft. Da die Gebühren erst ab August 2018 in Ansatz gebracht werden konnten, ist zu erwarten, dass das momentane Defizit sich im Jahr 2019 verringern wird.



In der Produktgruppe Soziale Einrichtungen Benutzungsgebühren, Anschlussunterbringung sind Mindererträge von 1,3 Mio. EUR entstanden. Die Erträge korrespondieren mit den Aufwendungen für Miete und Mietnebenkosten in derselben Produktgruppe. Es können nur Einnahmen über Benutzungsentgelte generiert werden, wenn auch Plätze in der Obdachlosenunterkunft und Anschlussunterbringung zur Verfügung gestellt bzw. angemietet werden.

#### Privatrechtliche Leistungsentgelte

Der Planansatz der privatrechtlichen Leistungsentgelte beträgt 7,4 Mio. EUR. Das Ergebnis schließt mit Mindererträgen von 121 TEUR ab. Bei den Mieten und Pachten, Erbbauzinsen sowie dem Nebenkostenanteil aus Mieterträgen gab es nur geringe Planabweichungen.

#### Kostenerstattungen und Umlagen

Erstattungen fallen insbesondere an von Bund, Land, Kommunen, Zweckverbänden und von verbundenen Unternehmen. Die Erträge waren mit 5,2 Mio. EUR geplant und liegen im Ergebnis um 685 TEUR darüber.

Die Mehrerträge resultieren aus Erstattungen insbesondere von Kommunen und privaten Unternehmen für den Brandschutz – Technische Hilfeleistung mit 104 TEUR, für Leistungen des städtischen Baubetriebs mit 64 TEUR sowie aus der Ableitung von Abwasser 355 TEUR.

#### Zinsen und ähnliche Erträge

An Zinsen und ähnlichen Erträgen war im Haushalt für das Jahr 2018 ein Betrag in Höhe von knapp 1,5 Mio. EUR eingestellt.

Vereinnahmt wurde ein Betrag in Höhe von 559 TEUR. Die Abweichung kommt zustande, da für 2018 eine Ausschüttung aus den Lazard-Fonds in Höhe von 950 TEUR geplant war, diese aber aufgrund der guten Haushaltslage nicht vorgenommen wurde.

#### Aktiviert Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

Aktiviert Eigenleistungen werden gebildet, wenn Planungs- und Bauleistungen für bestimmte Baumaßnahmen von städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet werden, die sonst als z. B. Planungsaufträge an Dritte vergeben worden wären. Diese Erträge sind ergebniswirksam und fließen in den Finanzhaushalt bei der entsprechenden Investition ein. In 2018 sind aktiviert Eigenleistungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR angefallen.

#### Sonstige ordentliche Erträge

Unter dieser Position werden insbesondere die Konzessionsabgaben, Bußgelder, Säumniszuschläge, die Auflösung von sonstigen Sonderposten, Erträge aus Zuschreibungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (z. B. für Altersteilzeit, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen), Auflösungen von Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen verbucht.

Die Beträge der Konzessionsabgaben richten sich im Allgemeinen nach der Art der Energie (Strom/Gas), der Anzahl der Einwohner (hier gab es eine gestiegene Einwohnerzahl) und der durchgeleiteten Energiemenge. Die höheren Abschlagszahlen beruhen auf den allgemein gestiegenen Preisen im Energiesektor und die damit verbundenen höheren Abgaben sowie Umlagen auf staatlicher Ebene.

Beim Konto Säumniszuschläge handelt es sich um die Erträge aus der Verzinsung von Steuernachforderungen und Steuererstattungen nach § 233a AO. Da die Höhe der zu erwartenden Erträge und Aufwendungen aus der Vollverzinsung nur eingeschränkt planbar sind, liegt den jeweiligen Planansätzen ein gebildeter Durchschnittswert der Ergebnisse aus den letzten zehn Jahren zugrunde.

Da die Verzinsung gesetzlich vorgeschrieben ist und nicht im Ermessen der Stadt Esslingen steht, sind die Abweichungen zwischen Planansätzen und dem Vollzug aufgrund der tatsächlich vorzunehmenden Besteuerung nicht zu vermeiden.



In der Anlagenbuchhaltung der Stadt Esslingen war die Umwandlung des Jahresüberschusses 2016 der Kommunalen Datenverarbeitung Region Stuttgart (seit 01. Juli 2018 ITEOS) im Betrag von 138 TEUR noch nachzuvollziehen.

Ebenfalls in der Anlagenbuchhaltung nachzubuchen war ein Teilbetrag von 400 TEUR aus überzahlter Verlustabdeckung 2017 welcher im Rahmen der Jahresabschlusserstellung zum 31. Dezember 2017 für die Sparte

Bäderbetrieb durch die SWE GmbH & Co. KG der Kapitalrücklage Bäder zugeführt wurde. Für den Städtischen Verkehrsbetrieb erfolgte eine Wertberichtigung im Rahmen der Verlustabschreibung in Höhe von 440 TEUR zum 31. Dezember 2018.

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen resultieren hauptsächlich aus Steuerforderungen, insbesondere der Gewerbesteuer.

**Wesentliche Positionen:**

Sonstige ordentliche Erträge	Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich
	EUR	EUR	EUR
Konzessionsabgaben	4.900.000	5.185.443	285.443
Bußgelder	3.486.400	3.864.559	378.159
Säumniszuschläge, Zinsen auf Abgaben	2.460.800	1.372.259	-1.088.541
Erträge aus Zuschreibungen	0	1.001.345	1.001.345
Erträge aus der Auflösung Einzel-Wertberichtigungen auf Forderungen	0	144.814	144.814





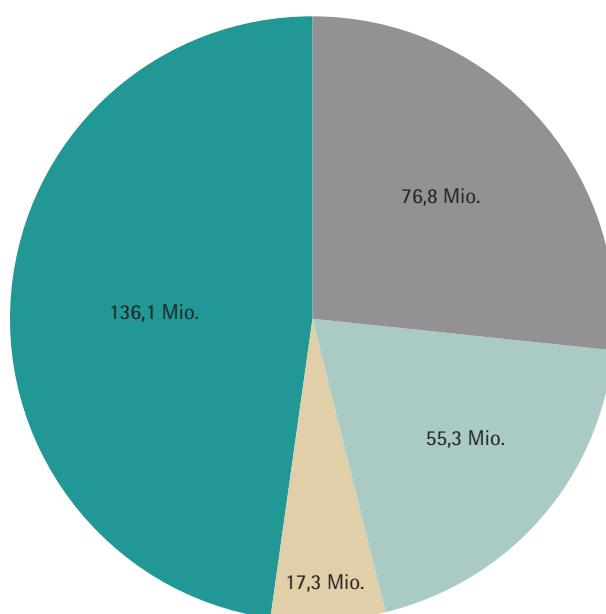
## Ergebnisrechnung

24

### 4.4 Aufwandsstruktur

#### Ordentliche Aufwendungen 2018 in EUR

- 136,1 Mio. Transferaufwendungen
- 76,8 Mio. Personal- und Versorgungsaufwendungen
- 55,3 Mio. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen u. ä.
- 17,3 Mio. Planmäßige Abschreibungen



Aufwendungen	Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich
	EUR	EUR	EUR
Personalaufwendungen	80.258.567	76.775.654	-3.482.913
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	48.543.161	43.659.241	-4.883.920
Planmäßige Abschreibungen	13.357.109	17.295.605	3.938.496
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.122.350	3.007.670	-114.680
Transferaufwendungen	117.949.434	136.112.627	18.163.193
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.027.795	8.667.883	-1.359.912
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>273.258.416</b>	<b>285.518.680</b>	<b>12.260.264</b>





### Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen schließen mit einer hohen Einsparung aufgrund nicht besetzter Stellen ab. Der Planansatz lag bei 80,3 Mio. EUR und wurde im Ergebnis um 3,5 Mio. EUR unterschritten. Eine erhöhte Fluktuation und mangelnde Ressourcen im Personalbereich führten zu Wiederbesetzungslücken, die teilweise über Monate andauerten.

Personalaufwandsquote in %	2016	2017	2018
$\frac{\text{Personal- und Versorgungsaufwand} \times 100}{\text{Ordentlicher Aufwand}}$	27	26	27

Die **Personalaufwandsquote** ist erstmals seit 2014 wieder angewachsen und zwar um 1 Prozentpunkt. Betragsmäßig bedeutet das beim Personal- und Versorgungsaufwand eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 4,6 Mio. EUR auf insgesamt 77,1 Mio. EUR. Bei einer Besetzung aller Stellen wäre diese Quote nochmals deutlich erhöht.

### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, sonstige ordentliche Aufwendungen

Gegenüber dem Planansatz mit 48,5 Mio. EUR für Sach- und Dienstleistungen sind im Ergebnis 2018 Wenigeraufwendungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR entstanden. Diese kommen insb. aus Mieten und Pachten, Leasing (1,6 Mio. EUR), Die Wenigeraufwendungen kommen hauptsächlich aus dem Bereich Soziale Einrichtungen, Anschlussunterbringung. Diese Aufwendungen korrespondieren mit den Wenigererträgen aus Benutzungsgebühren (s. Seite 22).

Die Aufwendungen in Höhe von 43,7 Mio. EUR entfallen auf die Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens (5,6 Mio. EUR), auf Mieten und Pachten, Leasing (26,5 Mio. EUR), auf die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (939 TEUR), besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (8,4 Mio. EUR, z. B. Energieaufwand für Straßenbeleuchtung, Aufwendungen für Essen/Menüdienst, Aufwendungen für EDV, für Lehr- und Unterrichtsmittel sowie Lernmittel, für das Jugendbegleiterprogramm) und son-

stige Aufwendungen (2,3 Mio. EUR, u. a. für die Haltung von Fahrzeugen).

Das Rechnungsergebnis der sonstigen ordentlichen Aufwendungen beträgt 8,7 Mio. EUR. Gebucht wurden hier insbesondere Geschäftsaufwendungen mit 1,6 Mio. EUR, Versicherungsbeiträge mit 904 TEUR, Zahlungen an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Esslingen mit 2,4 Mio. EUR, Erstattungen an Zweckverbände mit 1,3 Mio. EUR, sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen mit 311 TEUR sowie Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit mit 472 TEUR.

In direktem Verhältnis zur Personalaufwandsquote steht die **Materialaufwandsquote**, die den Anteil der Sach- und Dienstleistungen am Gesamtaufwand darstellt. Eine geringe Personalaufwandsquote hat bei einem vergleichbaren Leistungsspektrum oft eine höhere Materialaufwandsquote zur Folge.

Materialaufwandsquote in %	2016	2017	2018
$\frac{\text{Aufwand für Waren und bezogene Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentlicher Aufwand}}$	17	17	18

Auch diese Quote steigt erstmals seit 2014 wieder um 1 Prozentpunkt, nachdem sie zuvor rückläufig war bzw. stagniert hatte. In absoluten Zahlen betrachtet wächst der Materialaufwand um rund 3,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Aufwandssteigerungen sind insbesondere im Bereich der Unterhaltung des Infrastrukturvermögens (+ 0,7 Mio. EUR, u. a. für Brückeninstandsetzungen) und Erwerb von Geringwertigen Vermögensgegenständen (+ 0,5 Mio. EUR, u. a. durch Wertgrenzenanhebung) sowie bei den Mieten und Pachten (+ 2,6 Mio. EUR) zu verzeichnen. Die höheren Aufwendungen für Mieten und Pachten resultieren vor allem aus Gebäudeübertragungen an den Eigenbetrieb Städtische Gebäude zum 01.01.2018, für die dann ab diesem Zeitpunkt Mietzahlungen anfallen.

### Planmäßige Abschreibungen

In 2018 beträgt der Planansatz für planmäßige Abschreibungen 13,4 Mio. EUR. Gebucht wurden 17,3 Mio. EUR. Die Abschreibungen setzen sich im Detail zusammen



aus Abschreibungen auf das Sachvermögen in Höhe von 13,3 Mio. EUR, Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR und sonstigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Die Abschreibungen auf Forderungen kommen hauptsächlich aus Niederschlagungsfällen bei der Gewerbesteuer. Der Gesamtbetrag der sonstigen Abschreibungen auf das Finanzvermögen (Planansatz 0 EUR) in Höhe von rund 3,5 Mio. EUR entfällt mit 3,42 Mio. EUR auf das Klinikum Esslingen.

#### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

An Zinsaufwendungen war in 2018 ein Betrag in Höhe von 3,1 Mio. EUR geplant, im Ergebnis wurden 3,0 Mio. EUR verbucht.

#### Transferaufwendungen

An wesentlichen Transferaufwendungen sind abgeflossen:

a) Zuschüsse an verbundene Unternehmen über 7,5 Mio. EUR. Dabei sind zu erwähnen Zahlungen an die Volkshochschule Esslingen mit 787 TEUR, an das Klinikum Esslingen mit 800 TEUR sowie 660 TEUR an den Städtischen Verkehrsbetrieb. An die SWE GmbH – Bäderbetrieb wurde ein Betrag in Höhe von 1,5 Mio. EUR ausbezahlt. Die Esslingen live – Kultur- und Kongress GmbH erhielt 2,9 Mio. EUR. An die Esslinger Stadtmarketing- und Tourismus GmbH wurden insgesamt 593 TEUR ausbezahlt.

b) Zuschüsse an übrige Bereiche über 23,9 Mio. EUR sind schwerpunktmäßig angefallen für Kinderbetreuung 16,9 Mio. EUR, Theater 2,1 Mio. EUR, Förderung des Sports 1,1 Mio. EUR, Einrichtungen der Jugendarbeit 1,1 Mio. EUR, Sonstige Kulturpflege 598 TEUR, Kinder- und Jugendarbeit 525 TEUR, Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege 283 TEUR, Kindertagespflege 217 TEUR, Musikpflege 201 TEUR und sonstige soziale Hilfen und Leistungen 175 TEUR.

c) die Gewerbesteuerumlage in Höhe von 18,1 Mio. EUR. Sie lag damit als Folge der hohen Gewerbesteuererträge um 5,0 Mio. EUR über dem Planansatz von 13,1 Mio. EUR.

d) Beträge für die Abwicklung von Rückstellungen für den Finanzausgleich mit 2,4 Mio. EUR, für die Abwicklung von Rückstellungen für die Kreisumlage mit 260 TEUR, für allgemeine Umlagen an Gemeinden/Gemeindeverbände mit 47,6 Mio. EUR, für allgemeine Umlagen an das Land mit 35,4 Mio. EUR, für allgemeine Umlagen an Zweckverbände mit 906 TEUR sowie Schuldendiensthilfen an übrige Bereiche mit 202 TEUR.

Bei der **Transferaufwandsquote** muss, ähnlich wie bei den Zuweisungen und Zuwendungen, unterschieden werden zwischen Transferaufwand an staatliche und kommunale Stellen (i. d. R. Allgemeine Umlagen) und Transferaufwand an Dritte, Eigenbetriebe und Beteiligungen (i. d. R. zweckgebunden).

Transferaufwandsquote an staatliche und kommunale Stellen in %	2016	2017	2018
$\frac{\text{Transferaufwand an staatliche und kommunale Stellen} \times 100}{\text{Ordentlicher Aufwand}}$	34	37	37

Dieser Aufwandsanteil bleibt 2018 auf Vorjahresniveau, betragsmäßig steigt er jedoch von rund 101,5 Mio. EUR um 3,3 Mio. EUR auf 104,8 Mio. EUR. Dies resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Umlagen (Gewerbesteuer, FAG) aufgrund der hohen Steuererträge.

Transferaufwandsquote an Dritte und EuB in %	2016	2017	2018
$\frac{\text{Transferaufwand an Dritte und Eigenbetriebe und Beteiligungen} \times 100}{\text{Ordentlicher Aufwand}}$	12	12	12

Die Quote bleibt erneut auf Vorjahresniveau. In absoluten Zahlen betrachtet steigt der Transferaufwand an Dritte, Eigenbetriebe und Beteiligungen gegenüber dem Vorjahr jedoch um 2,1 Mio. EUR. Dies resultiert insbesondere aus gestiegenen Abschreibungen auf Finanzvermögen beim Klinikum Esslingen.



## Finanzrechnung

### 5.1 Finanzrechnung zum 31.12.2018

27

Finanzrechnung	
	EUR
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	309.113.483,13
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-266.687.717,06
<b>Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>42.425.766,07</b>
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	9.575.885,56
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-22.653.470,39
<b>Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-13.077.584,83</b>
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-4.360.959,60
<b>Finanzierungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.360.959,60</b>
<b>Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum 31.12.2018</b>	<b>24.987.221,64</b>

Die Finanzrechnung bildet sämtliche Zahlungsströme des Haushaltsjahres ab und unterteilt dabei die Ein- und Auszahlungen in laufende Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Saldo dieser Bereiche der Finanzrechnung schlägt sich entweder als Fehlbetrag oder als Überschuss zum Jahresabschluss in der Position Liquide Mittel der Bilanz nieder.

In 2018 ergab sich im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Überschuss in Höhe von 42,4 Mio. EUR im Bereich der Investitionstätigkeit kam es zu einem Finanzierungsmittelbedarf in Höhe von 13,1 Mio. EUR und im Bereich der Finanzierungstätigkeit zu einem Finanzierungsmittelbedarf von 4,4 Mio. EUR. Als Saldo ergibt sich somit ein positiver Finanzierungsmittelsaldo in Höhe von insgesamt 24,9 Mio. EUR.





## Finanzrechnung

### 5.2 Investitionstätigkeit

**Einzahlungen** aus Investitionstätigkeit mit 9,6 Mio. EUR resultieren aus Einzahlungen aus Investitionszuwendungen, aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten, aus der Veräußerung von Sachvermögen, aus der Veräußerung von Finanzvermögen und aus Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit. Der Planansatz 2018 betrug 33,9 Mio. EUR.

Investitionszuwendungen vom Land sind eingegangen u. a. für die Erneuerung von Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen, für das Projekt Landschaftspark, für das Programm Soziale Stadt Mettingen-West/Brühl/Weil, für die Geh- und Radwegverbindung zwischen dem Neckartalradweg und der innerstädtischen Radachse in Esslingen. Aufgrund Umplanungen/Bürgerbeteiligungsprozessen oder Ausschreibung der Arbeiten (Vergabe) haben sich Projekte im Bereich der Stadterneuerung, Sanierungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet Mettingen-West/Brühl/Weil in das Jahr 2019 verschoben. Dadurch wurden 414 TEUR weniger vereinnahmt als geplant.

Bei den Investitionszuschüssen vom übrigen Bereich sind für Gemeindestraßen Wenigereinzahlungen von 316 TEUR geflossen. Ursächlich hierfür sind Verzögerungen in den Projekten Umbau Knoten Festo und Kreuzungsbereich Am Kronenhof/Bahnhofstraße.

Bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen sind im Ergebnis Wenigereinzahlungen in Höhe von 23,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Der Planansatz betrug 31,7 Mio. EUR. Einzahlungen sind geflossen in Höhe von 8,1 Mio. EUR. Die Einzahlungen kommen aus der Veräußerung diverser Flurstücke. Kaufverträge mit insgesamt über 10 Mio. EUR (Alter Sportplatz Weil, Röntgenstraße Handwerkerhof, Flandernhöhe West) konnten noch im Jahr 2018 beurkundet werden, die Kaufpreisfälligkeit liegt in 2019. Die Übertragung von Anlagegütern auf den Eigenbetrieb Städtische Gebäude mit rd. 15,9 Mio. EUR (davon 5,93 Mio. EUR Grundstückswerte, 9,98 Mio. EUR Gebäudewerte) wurden finanzunwirksam gebucht. Bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen wurden ein Betrag von 189 TEUR aus der

Kapitalherabsetzung des Life Science Fonds Esslingen GmbH & Co. KG sowie Rückflüsse von ausgereichten Darlehen in Höhe von 567 TEUR vereinnahmt.

Die **Auszahlungen** aus Investitionstätigkeit mit 22,7 Mio. EUR resultieren aus Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, für Baumaßnahmen, für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen, für den Erwerb von Finanzvermögen, für Investitionsförderungsmaßnahmen und aus Auszahlungen für den Erwerb von immateriellem Vermögen.

Bei den Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden waren 0,7 Mio. EUR geplant. Abgeflossen davon sind rund 4,1 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung von genehmigten überplanmäßigen Auszahlungen in Höhe von 3,6 Mio. EUR und Ermächtigungsüberträgen aus 2017 in Höhe von 1,9 Mio. EUR sind die Kaufpreiszahlungen (z. B. Erwerbe für Küferstraße/Kupfergasse, Kandlerstraße/Bahnhof, Neckaruferpark, Erwerb der Gemeinschaftsunterkunft Robert-Koch-Straße) gedeckt.

#### Es sind folgende größere Investitionen angefallen:

Brückenerneuerung Augustinerstraße	3,3 Mio. EUR
GU Kornhalde Sulzgries	1,8 Mio. EUR
Straßenbeläge	1,3 Mio. EUR
Ebershaldenfriedhof	0,9 Mio. EUR
Sanierungsgebiet Mettingen West, Brühl, Weil	0,6 Mio. EUR
Sanierung Waldstadion Zollberg	0,6 Mio. EUR
Erneuerung Vogelsangbrücke	0,4 Mio. EUR
Erneuerung Hanns-Martin-Schleyer-Brücke	0,4 Mio. EUR
Erschließung Waldackerweg	0,3 Mio. EUR
Schulen, Sanierung Schulfreiflächen	0,2 Mio. EUR
Sulzgrieser Straße	0,2 Mio. EUR
Straßenbeleuchtung	0,2 Mio. EUR
Bau von Kinderspielplätzen	0,2 Mio. EUR
Sanierung Berkheimer See	0,2 Mio. EUR
Grundstücksverkehr	0,2 Mio. EUR
Verkehrsüberwachung	0,2 Mio. EUR
Instandsetzung Treppen und Fußwege	0,2 Mio. EUR
Kindergarten Goerdelerweg	0,2 Mio. EUR



Unter den Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen mit 2,5 Mio. EUR wurden z. B. Kosten für den Aufbau des Kanalreinigungsfahrzeugs (Kombinierter Hochdruckspül- und Saugfahrzeugaufbau mit seitlichen Wassertanks und Kombinationsausleger) mit 312 TEUR, ein Wechselladerfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr mit 210 TEUR sowie ein Schlepper Lindner Lintrac 90 für das Tiefbauamt – Städtischer Baubetrieb mit 103 TEUR verbucht.

Bei den Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen mit 0,7 Mio. EUR wurden Kapitaleinlagen insbesondere an die Esslinger Stadtmarketing GmbH über 128 TEUR, an den Städtischen Verkehrsbetrieb über 127 TEUR,

an die Esslingen live – Kultur und Kongress GmbH über 282 TEUR sowie an die SWE GmbH – Bäderbetrieb mit 162 TEUR verbucht.

Bei einem Planansatz von 3,5 Mio. EUR sind 0,4 Mio. EUR an Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen abgeflossen. Da das Projekt Sportpark Weil (Sportplätze, Bürgerpark und Parkierung) europaweit ausgeschrieben werden musste, hat sich der Beginn der Baumaßnahmen auf voraussichtlich 2019 verschoben. Weiter wurden bewilligte Mittel für Investitionsvorhaben der kirchlichen und freien Träger im Bereich der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und der Tagespflege noch nicht abgerechnet.

### 5.3 Finanzierungstätigkeit

Finanzierungstätigkeit	Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich EUR
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	4.500.000	0	-4.500.000
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten für Investitionen	8.295.500	4.360.960	3.934.540
<b>Finanzierungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.795.500</b>	<b>4.360.960</b>	<b>-565.460</b>

Die Kreditermächtigung für das Jahr 2018 betrug 4,5 Mio. EUR. Sie wurde nicht in Anspruch genommen.

Der Schuldenstand der Stadt Esslingen am Neckar hat sich durch die Tilgung von Krediten mit 4,3 Mio. EUR und der Übernahme von städtischen Krediten durch den Eigenbetrieb Städtische Gebäude mit 3,7 Mio. EUR von 71,8 Mio. EUR auf 63,8 Mio. EUR zum Stand 31.12.2018 reduziert.

Nettoverschuldung in Mio. EUR	2016	2017	2018
Verbindlichkeiten abzgl. Liquidität und Wertpapiere	-26,6	-46,4	-79,5

Ein negatives Vorzeichen bei der Nettoverschuldung weist auf einen Überschuss hin. Das heißt, die Stadt könnte alle ihre Verbindlichkeiten begleichen und dabei noch einen Restbetrag Liquidität zurück behalten. Ein positives Vorzeichen bei der Nettoverschuldung spiegelt wider, dass die Verbindlichkeiten nicht ausschließlich durch kurzfristig verfügbare Liquidität und Wertpapiere gedeckt sind.

Der Vergleich zeigt, dass sich die vorhandene Liquidität seit 2011 zunächst Jahr für Jahr abgebaut, seit 2016 jedoch wieder stark verbessert hat. Dies hängt hauptsächlich mit hohen Steuererträgen und der Bildung von Rücklagen zusammen.



## Fazit und Prognose

30

Die Kennzahlen zu Ergebnis und Bilanz zeigen für 2018 ein ähnliches Bild wie im Vorjahr und haben sich tendenziell in fast allen Bereichen gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Das ordentliche Ergebnis ist mit 27,4 Mio. EUR gegenüber dem geplanten Ergebnis von rund 9,6 Mio. EUR wieder äußerst positiv ausgefallen, was jedoch auch weiterhin durch Einmaleffekte (u. a. hohe Steuererträge, Finanzzuweisungen bzw. geringere Personalaufwendungen und geringere Sach- und Dienstleistungsaufwendungen) erreicht werden konnte. Das bedingt auch, dass die Kennzahl „Deckungsmittel je Einwohner/in“ weiterhin steigt. Wie lange diese Sonderfaktoren in Zukunft zum Tragen kommen, kann nicht abgesehen werden.

Erfreulich ist, dass der erhebliche Rückgang im Vorjahr bei der Zuwendungsquote im Ergebnishaushalt wieder um 1 Prozentpunkt verbessert werden konnte. Dies lag hauptsächlich an wieder gestiegenen Schlüsselzuweisungen. Die übrigen Zuweisungen und Zuschüsse bleiben weiterhin sehr stabil und bewirken damit einen kleinen Beitrag zur Behebung des strukturellen Defizits.

Die Liquidität hat sich erstmals seit Jahren wieder etwas verringert. Auf längere Sicht hin wird der Stand der Liquidität jedoch weiter abnehmen, da einige größere Investitionen (u. a. Brückensanierungen, Bücherei ...) zu finanzieren und Rückstellungen und Rücklagen aufzulösen sind. Die Nettoverschuldung ist auch in 2018 deutlich negativ. Das bedeutet, dass die langfristigen Verbindlichkeiten durch die kurzfristig verfügbaren liquiden Mittel und Wertpapiere gedeckt werden können.

Die Transferaufwandsquote bleibt auf Vorjahresniveau, was aus leicht zurückgehenden Zuschüssen und etwas gestiegenen Umlagen (u. a. FAG-Umlage, Kreisumlage) resultiert. Es werden damit rund die Hälfte aller ordentlichen Aufwendungen an staatliche und kommunale Stellen, Eigenbetriebe und Beteiligungen sowie Dritte aufgewandt.

Die Haushaltsplanung für 2018 und 2019 weist ein positives ordentliches Ergebnis von knapp 9,6 Mio. EUR bzw. 8,0 Mio. EUR aus. Nach derzeitigem Wissensstand ist davon auszugehen, dass dieses Ergebnis auch erreicht wird.



# Jahresabschluss 2018

## Impressum

Herausgeber Stadt Esslingen am Neckar  
Redaktion Birgit Strohbach, Stadtkämmerei  
Titelbild © das foto  
Bilder Stadt Esslingen am Neckar (S. 8, 9, 13, 14, 15, 17, 23), Margit Rapp (S. 7, 27, 30)  
Stand Mai 2019

